

Paibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Paibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. August

beginnt ein neues Abonnement auf die

Paibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:	für Paibach:
ganzjährig . . . 30 K. — h.	ganzjährig . . . 22 K. — h.
halbjährig . . . 15 „ — „	halbjährig . . . 11 „ — „
vierteljährig . . . 7 „ 50 „	vierteljährig . . . 5 „ 50 „
monatlich . . . 2 „ 50 „	monatlich . . . 1 „ 55 „

Für die Zustellung ins Haus für diesjährige Abonnenten per Jahr 2 Kronen.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Ämtlicher Theil.

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Peter Ferdinand hat sich mit Allerhöchster Bewilligung Seiner k. und k. Apostolischen Majestät mit Ihrer königlichen Hoheit Marie Christine, Prinzessin von Bourbon-Sicilien, Tochter Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen Alfons von Bourbon-Sicilien, Grafen von Caserta, und der Prinzessin Antonia von Bourbon-Sicilien, verlobt.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. Juli d. J. den Sectionsrath Franz Schaffer zum Ministerialrath im Eisenbahnministerium allergnädigst zu ernennen geruht.

Wittet m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Juli d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem Geheimen Rathe und Sectionschef im Ministerium des Innern Josef Stummer anlässlich der erbetenen Uebernahme in den dauernden Ruhestand für seine vieljährige, treue und ausgezeichnete Dienstleistung neuerlich der Ausdruck der besonderen Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Juli d. J. den Geheimen Rath und Vicepräsidenten des Obersten Rechnungshofes Anton Grafen Pace zum Sectionschef im Ministerium des Innern allergnädigst zu ernennen geruht.

Koerber m. p.

Feuilleton.

Wesen und Bedeutung der Anthropometrie.

Es ereignet sich allerorten sehr häufig, dass ein zur Faust gebrachtes Individuum sich den behördlichen Organen gegenüber einen falschen Namen beilegt. Nicht selten kommt es auch vor, dass ein Verhafteter die Angabe seines Namens überhaupt verweigert.

Manchmal stellt sich ein Häftling taubstumm in der Lage, um den Schein zu erwecken, er sei nicht Sie und da verursacht es außerordentliche Mühe, die Provenienz eines aufgegriffenen thatsächlich Geistes-tranen oder einer aufgefundenen Leiche zu constatieren.

Das Bertillon'sche System der Identifizierung durch die Aufnahme des sogenannten anthropometrischen Signalements bildet nun eine geeignete Ergänzung der gegenwärtigen und Gerichtsbehörden bisher zur Verfügung gestandenen unzureichenden Identifizierungsmittel, der üblichen Personbeschreibung und der Photographie.

Die Hauptgrundsätze, auf welchen dieses System im allgemeinen fußt, lassen sich etwa folgendermaßen darstellen:

1.) Das menschliche Knochengestalt bleibt vom 21. Lebensjahre an fast absolut unveränderlich (der

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Juli d. J. den Ministerialrath und Vorstand der Präsidialkanzlei des Ministerialrathspräsidenten Dr. Eugen Freiherrn Hauenschild-Bauer zum Przerab zum Vicepräsidenten des k. k. Obersten Rechnungshofes allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Juli d. J. dem Hofrath Johann Pažolt den Titel und Charakter eines Vicepräsidenten des k. k. Obersten Rechnungshofes allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Juli d. J. dem Hofrath des k. k. Obersten Rechnungshofes Franz Leifer tagfrei das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Juli d. J. dem Landesregierungsrathe und Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten beim Landesschulrath in Krain Josef Merk aus Anlass der erbetenen Veretzung in den bleibenden Ruhestand den Titel eines Hofrathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Juli d. J. dem vom Landtage des Herzogthums Krain beschlossenen Gesetzentwurfe, betreffend die Umlegung der Ratschach-Johannisthaler Bezirksstraße in der Strecke zwischen Johannisthal und Gomila, die Allerhöchste Sanction allergnädigst zu erteilen geruht.

Der Finanzminister hat die bei den agrarischen Operationen in Verwendung stehenden Evidenzhaltungs-Geometern erster Classe Johann Presel und Ferdinand Cermak zu Evidenzhaltungs-Obergeometern zweiter Classe in der neunten Rangklasse ernannt.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 28ten und 29. Juli 1900 (Nr. 171 und 172) wurde die Weiterverbreitung folgender Preszeugnisse verboten:

- Nr. 21 «Der Vote aus dem Wiener Wald» vom 21ten Heumond (Juli) 1900.
- Nr. 20 «Fliegende Blätter» vom 22. Juli 1900.
- Nr. 39 «Der Hammer» vom 21. Heumond 1900.
- Nr. 14 «Unverfälschte deutsche Worte» vom 16. Heumond 1900.

während zwei oder drei Jahre noch erfolgenden unbedeutenden Verlängerung der Körperhöhe oder genauer der Schenkelknochen lässt sich Rechnung tragen).

2.) Es fällt sehr schwer, wenn nicht unmöglich, zwei Personen von selbst nur so ähnlichem Knochenbau zu finden, dass man Gefahr liefe, sie mit einander zu verwechseln.

3.) Einzelne Maße des menschlichen Skelettes lassen sich sehr leicht und sehr genau mittelst einfacher Vorrichtungen erheben, und damit erscheint

4.) die Möglichkeit geboten, auf geradezu mathematischem Wege das Einzel-Individuum jederzeit wieder zu erkennen.

Was nun das Detail dieser Methode betrifft, so ist zunächst zu bemerken, dass unter den zahlreichen Messungen, welche der menschliche Körper zulässt, für die Zwecke der Anwendung des Systems zum behördlichen Identifizierungsdienste folgende verwendet werden: die Kopflänge, die Kopfbreite, die Fuchsbreite, die Länge des rechten Ohres sowie jene des linken Fußes, des linken Mittelfingers, des linken Kleinfingers, des Unterarmes, die Körperlänge, die Armspannweite und Sitzhöhe.

Diese Maße lassen sich ohne Quälen des Individuums nach entsprechender Uebung in drei bis vier Minuten aufnehmen; es werden sich kaum zwei Menschen finden, bei welchen alle diese elf Maße vollkommen gleich sind.

Nr. 2 «Obroba lidu česko-slovanského» vom 20. Juli 1900.

Nr. 29 «Głos rzeszowski» vom 22. Juli 1900.

Nr. 30 «Arbeiterwille» vom 26. Juli 1900.

«Svoboda» (Kladno) vom 22. Juli 1900.

Nr. 1 «Radikální obzor» vom 21. Juli 1900.

Der in Leipzig erscheinende Prospect der Leipziger Verlagsfirma Glackauer «Habsburgische Mesalliancen» von Fh. W. Reisch. Druck von Rich. Stöhr in Leipzig.

Nr. 9 und 10 «Studentské Směry».

Nr. 94 «Sonntags-Zeitung» vom 22. Juli 1900.

Nr. 85 «Pondělník Jihočeských Listů» vom 23. Juli 1900.

Nr. 27 «Sumavan» vom 7. Juli 1900.

Nr. 113 «Naprzód».

Nichtamtlicher Theil.

Blaubuch über China.

London, 29. Juli.

Heute wurde ein Blaubuch über China veröffentlicht, welches die Ereignisse von der Ermordung des Missionärs Brooks im Jänner 1900 bis zu dem durch den chinesischen Gesandten in London, Lo-Feng-Luh, am 13. Juli mitgetheilten Edicte des Kaisers von China vom 29. Juni enthält. Das Blaubuch enthält ferner den letzten schriftlichen Bericht des Gesandten Macdonald vom 28. Mai. In diesem Berichte wird begründet, warum die Antwort des Tsung-li-Yamen auf die Forderungen der auswärtigen Vertreter, betreffend die Unterdrückung der Boxerbewegung, unbefriedigend sei. Die auswärtigen Vertreter hatten am 26. Mai eine Versammlung zur Berathung über die Lage abgehalten. Der französische Gesandte Bichon gab eine Darstellung der Untersuchung über die Ursachen der Besorgnisse der katholischen Missionäre, welche sich als durchaus begründet erwiesen hatten. Chinesische Soldaten, welche scheinbar zum Schutze der Missionen ernannt worden seien, hätten offen mit den Boxern fraternisiert. Bichon sprach die Ueberzeugung aus, dass die ernste Gefahr schwerer Unruhen bestehe. Der italienische Gesandte schloß sich ihm an. Auch der russische Gesandte stimmte der Ansicht zu, dass die Antwort des Tsung-li-Yamen unbefriedigend sei, bemerkte jedoch, er habe Grund zur Annahme, dass die chinesische Regierung ehegreifend entschlossen sei, wirksame Maßnahmen zu ergreifen; er halte die Gefahr nicht für so unmittelbar drohend wie Bichon. Im Laufe der Berathung erklärte, wie Macdonald meldet, der deutsche Gesandte Freiherr v. Ketteler, es sei vollkommen nutzlos, wenn man erwarte, dass die chinesische Regierung etwas Wirkames thun werde oder wenn die Gesandten ein Vorgehen einschlugen, das sich auf den Glauben an die Zuverlässigkeit der Regierung stütze. Macdonald berichtet sodann über die Unterredung mit dem Prinzen

An diese Körpermessung knüpft sich zunächst zur Controle die Bestimmung der Farbe der Iris im linken Auge nach sieben Classen.

Die durch Körpermessung und Augenfarbe-Bestimmung erhaltenen Zahlen werden für jedes einzelne Individuum auf einer eigenen Karte notiert. Auf dieser Karte wird außer einer kurzen Biographie des Gemessenen die Farbe seiner Haare, respective seines Bartes beigefügt. Für diese Karten besteht eine eigene Registrirungsart.

Das Princip der anthropometrischen Karten-Registratur ist folgendes:

Die Karten der gemessenen Erwachsenen (über 21 Jahre Alter) sind zunächst nach deren Kopflänge in drei Abtheilungen zerlegt, und zwar liegen in drei besonderen Haupttheilen der Registratur die Karten der Individuen mit großen Kopflängen, der mit mittleren Kopflängen und der mit kleinen Kopflängen. Jede einzelne dieser nach der Kopflänge geschiedenen Hauptgruppen ist nun nach der Kopfbreite wieder in drei Unterabtheilungen geschieden. Jede dieser nun neun Unterabtheilungen erfährt für sich neuerlich eine Trennung in drei Gruppen nach der Mittelfingerlänge; jede dieser jetzt 27 Abtheilungen wird abermals einer Dreitheilung nach der Fußlänge, dann nach der Unterarmlänge u. s. w. unterzogen.

(Schluß folgt.)

Tsching, den er darauf aufmerksam machte, daß die Mächte die Lage als äußerst ernst betrachten. Prinz Tsching wiederholte seine Versicherungen, daß die Gesandten auf den Schutz rechnen könnten, welchen ein Wirt seinem Gastfreunde schulde und betonte wieder mit Nachdruck, daß die Vögel Feinde des Landes seien. Der chinesische Gesandte So-Feng-Luh übergab am 11. Juli eine Depesche des Kaisers von China vom 3. Juli an die Königin von England, in welcher der Kaiser in ähnlichen Ausdrücken wie in den Depeschen an Mac Kinley und die europäischen Souveräne um die guten Dienste Englands zur Beilegung der Schwierigkeiten mit den übrigen Vertragsmächten bittet. Am 4. Juli telegraphierte Premierminister Marquis of Salisbury an den englischen Geschäftsträger in Tokio, Whitehead, wies darauf hin — wie es bereits Admiral Seymour am 30. Juni gethan hat — daß die Lage in Peking eine verzweifelte sei und befahl ihm, dies den japanischen Ministern mitzutheilen mit der Beifügung, Japan sei die einzige Macht, welche imstande wäre, rasch Verstärkungen nach Tien-Tsin zu entsenden. Keine europäische Macht widersehe sich dieser Maßnahme. Whitehead antwortete am 5. Juli, Japan sei der Ansicht, daß alle Mächte in einen Meinungsaustausch treten müßten bezüglich gemeinsamer Maßregeln. Japan sei bereit, eine größere Truppenmacht abzuschicken, wenn es die Zusicherung erhalte, daß es vor Complicationen geschützt und für den Aufwand an Geld und Mannschaften entsprechend entschädigt werde. Am 6. Juli telegraphierte Salisbury an Whitehead, auf Japan werde eine schwere Verantwortung lasten, wenn es sein Vorgehen verzögere. Die internationalen Verhandlungen würden eine verhängnisvolle Verzögerung verursachen, deshalb sei England bereit, die finanzielle Verantwortlichkeit für die Action Japans zu übernehmen. Salisbury machte einen scharfen Unterschied zwischen den Maßnahmen, welche unmittelbar zum Zwecke der Rettung der Gesandtschaften nöthig seien, und den weitergehenden Schritten, die einer späteren Erwägung überlassen bleiben müßten. Whitehead erwiderte am 6. Juli, Japan werde Verstärkungen entsenden. Das Blaubuch bespricht hierauf die wichtigen Verhandlungen, welche England mit den europäischen Mächten bezüglich der japanischen Action geführt hat. Deutschland nahm die Stellung ein, es dürfe nichts geschehen, was das Einvernehmen der Mächte gefährden könnte. Japan bestand darauf, es müsse ihm zugesichert werden, daß sein Eingreifen nicht zu einem Zusammenstoß mit Rußland führen werde. Rußland erklärte am 28. Juni, es habe nicht die Absicht, die Actionsfreiheit Japans zu behindern, insbesondere angeichts dessen Erklärung, daß es sein Vorgehen mit demjenigen der anderen Mächte in Einklang bringen werde. Aus der Correspondenz geht weiter hervor, daß Graf Murawiew über die Lage in China sehr optimistische Ansichten hegte, während Graf Lambsdorff weit entfernt war, solche sanguinischen Ansichten zu theilen, und die Auffassung hatte, Nordchina befinde sich in einem Zustande hoffnungsloser Anarchie. Ähnlich glaubte Delcassé am 5. Juni, die drohende Gefahr sei vorüber, schlug aber am 4. Juli vor, eine Collectivnote an die de facto-Regierung in Peking abzuschicken, wodurch die Solidarität und das Einvernehmen der Mächte dargelegt werde. Delcassé bestand hauptsächlich darauf, daß die Uebereinstimmung in dem Vorgehen der

Mächte nicht beeinträchtigt werde durch Hintergedanken und Eifersüchtelei, für den Augenblick sei der Entschluß Pekings die Hauptaufgabe. Oesterreich-Ungarn trat am 6. Juli dem Vorschlage Delcassés bei. Die Antworten der übrigen Mächte veröffentlicht das Blaubuch nicht. Am 22. Juni schlug Lord Salisbury der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika vor, Truppen von Manilla nach Tien-Tsin zu entsenden. Staatssecretär Hay erwiderte am 23. Juni, Seesoldaten seien bereits nach China beordert worden; es wurden Erhebungen angestellt, ob noch mehr Truppen verfügbar seien.

Politische Uebersicht.

Saibach, 30. Juli.

Kaiser Wilhelm betonte am Schlusse seiner in Bremerhaven an die nach China abgehenden Truppen gehaltenen Rede, daß mit einer Uebermacht zu kämpfen sei und sagte, das seien die deutschen Truppen, wie die deutsche Kriegsgeschichte beweist, gewohnt. Der Kaiser schloß folgendermaßen: «Der Segen des Herrn sei mit Euch! Die Gebete des Volkes begleiten Euch auf allen Euren Wegen! Meine besten Wünsche für Euch und für das Glück Eurer Waffen werden Euch folgen. Gebet, wo es auch sei, Beweise Eures Muthes! Möge sich der Segen Gottes an Eure Fahnen heften und Euch geben, daß das Christenthum im fernen Lande Eingang finde. Dafür steht Ihr mir mit Euren Fahneneide ein. Glückliche Reise! Adieu, Kameraden!»

König Alexander von Serbien hat, wie in Ergänzung früherer telegraphischer Berichte aus Belgrad gemeldet wird, auf Grund des Artikels 118 der Verfassung alle jene Personen amnestiert, welche wegen Pressvergehen, wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung von Mitgliedern des königlichen Hauses, wegen Beleidigung der Stupschina oder einzelner ihrer Mitglieder, wegen Beleidigung und Verleumdung der Regierung und der Landesbehörden, sowie endlich wegen Widerstandleistung gegen die Staatsbehörden verurtheilt worden sind oder sich wegen solcher Delicte in Untersuchung befinden. In einer außerordentlichen Ausgabe des Amtsblattes «Srpske Novine» ist ein königlicher Ukas erschienen, mit welchem auch allen seitens der Polizei- und Gemeindebehörden wegen Vergehen verurtheilten Personen die Strafe nachgesehen wird.

Bei der am 27. d. M. stattgefundenen Audienz des russischen Botschafters wendete sich der Sultan lebhaft gegen die falschen Gerüchte und Veröffentlichungen türkenfeindlicher Blätter, wonach er oder die Regierung mit den Chinesen sympathisiere. Der Sultan verlieh seinen Wünschen für den Sieg der europäischen Mächte in warmen Worten Ausdruck und erkundigte sich insbesondere um die militärische Action Rußlands, sowie um die Zahl der von diesem nach China entsendeten Truppen. Zum Schlusse wiederholte der Sultan seine aufrichtigen Wünsche für den Erfolg der Action Rußlands, sowie der anderen Mächte.

«World» meldet aus Washington: Wie jetzt bekannt wird, sei die vom chinesischen Gesandten Wu-Ting-Fang dem Staatsdepartement überreichte Depesche des amerikanischen Gesandten in

Peking, Conger, gefälscht gewesen. Das Staatsdepartement besitze absolute Beweise dafür, daß sie von Sheng und Juanschkai chiffrirt worden sei.

Tagesneuigkeiten.

— (Ein merkwürdiger Unfall.) Auf ganz eigenartige Weise wurde kürzlich in Berlin ein dreizehnjähriger Knabe durch den elektrischen Strom erheblich verbrannt. Auf dem Gelände der Laubencolonie zwischen der Schweden- und Exercierstraße trat der Knabe auf den über den Boden schleppenden Draht eines vom meteorologischen Institut am Tegeler Schießplatz in die Höhe gelassenen Drahtens. Der Draht wickelte sich um den linken Unterschenkel des Knaben und brannte ihm das Fleisch in einer Breite von fünf Centimeter bis auf die Knochen durch. Ein Schlosser und ein Metallarbeiter, die den Draht durchschnitten und den Knaben befreiten, erlitten ebenfalls Brandwunden an den Innenseiten der Hände. Ein Theil des Drahtens wurde dann auf dem Felde zur Erde herabgezogen, ein weiterer Theil flog über den Gesundbrunnen nach der Schönhäuser Allee zu. Vermuthlich war der Draht des Drahtens mit einer Leitung der elektrischen Straßenbahn in Berührung gekommen und hatte dadurch Electricität aufgenommen.

— (Excentrische Millionärstöchter.) Die «Revue des Revues» brachte eine Reihe interessanter Artikel über die Excentricitäten, in denen sich besonders die jungen Damen des amerikanischen Millionen-Gesellschaftskreises gefallen. Unter zahlreichen Beispielen ist besonders eines nennenswert. Eine Depesche des «Morning Leader» berichtet, daß drei junge Damen, die den vornehmsten New Yorker Familien angehören, Fräulein Elisabeth van Buren, Louise van Buren und Josephine Reynolds, auf die sonderbare Idee kamen, allein einen Expresszug zu führen. Auf dem Locomotivraume haben sie ganz allein die Geschäfte des Heizers, des Führers und des Mechanikers verrichtet. Mit ihren zarten Händen haben sie die Kohlen in die Glut geworfen, das Felen der Maschine besorgt und das Handhaben der Bremse und der Signale sicher ausgeführt. Von der Stadt Arkansas fuhr sie ab und haben erst in Oklahoma gehalten, nachdem sie eine Strecke von 300 Meilen, das heißt 480 km, zurückgelegt hatten und mit einer Geschwindigkeit von 96 km in der Stunde gefahren waren. Wenn man bedenkt, daß die Bahnstrecke des Westens eine der leichtest gebauten und gefährlichsten in Amerika ist, so kann man diesen drei jungen, waghalsigen New Yorker Damen einen gewissen Muth nicht absprechen.

— (Methusalem als Bräutigam.) Wie ein Blatt in Constantinopel, «Terdjumani-Hakikat», berichtet, lebt in dem Dorfe Bodra ein Türke Namens Ismail, der 120 Jahre alt ist und sich noch einer außerordentlichen Gesundheit erfreut. Er ist ein Geflügelzüchter und wandert oft noch selbst nach Bartin, einem sechs Stunden weit entfernten Orte, um Eier auf dem Markte zu verkaufen. Er hat in seinem langen Leben nicht weniger als vierunddreißig Frauen gehabt, und die letzte hat er erst vor wenigen Tagen geheiratet. Die Braut ist 60 Jahre jünger als er. Die Hochzeit wurde mit großen Feierlichkeiten unter dem Klange von Trommeln und Pfeisen und unter dem Knattern von Freudenstößen begangen. Das ganze Dorf betheiligte sich an dem Feste. In der Hochzeitsproceßion marschirte

Herzensirren.

Roman von Drmanos Sandor.

(66. Fortsetzung.)

Jetzt war er dicht am Hause angelangt, und schon wollte er umkehren, als er flüchtig durch die weit offenstehenden Fenster schaute und Frieda am Buffet gewahrte. Ein triumphierendes Lächeln gieng über seine Züge, während er etwas weiter in den Schatten der Mauer zurückwich, um sie ungesehen beobachten zu können.

Große Glashüren, die jetzt ganz geöffnet waren, führten vom Speisesaal in den Garten, in dem eine kleinere Anzahl Tische gedeckt waren — für die älteren Herrschaften, denen die draußen herrschende Abendkühle zum anhaltenden Sitzen im Freien empfindlich war, während für den größeren Theil der Gesellschaft draußen auf dem Plage vor dem Speisesaale Tische aufgestellt standen. Frieda hatte alle Hände voll zu thun mit Anordnen und Helfen beim Decken der vielen Tische und Tischchen, aber wie zuhause gieng auch hier unter ihrer ruhigen Directive alles viel glatter und einfacher als unter Frau Melittas unruhigem, nervösem Commando vorstatten. Dennoch war sie froh, als alles soweit geordnet war, daß die Dienerschaft ohne Aufsicht und Hilfe fertig werden konnte.

Ein leichter Kopfschmerz belästigte sie und nahm ihr das Interesse an dem heiteren Treiben der Gesellschaft; deshalb umgieng sie den lauten, musikumrauschen Trubel unter der großen Vinde und suchte einsamere Wege auf.

Sie war schon einigemal mit dem Professor auf dem Gut gewesen, aber sie kannte nicht alle Wege und Stege des ausgebreiteten Gartens, an den sich unmittelbar ein prächtiger Park schloß. Besonders in der ungewissen Beleuchtung des bunten Zwielfichtes, welches die überall in den Bäumen vertheilten Lampen schufen, fand sie sich nicht zurecht. Der Theil des Parkes, in den sie nach zehn Minuten langer Wanderung auf ziemlich einsamen Wegen gelangte, war gar nicht erleuchtet. Statt der malerischen Effecte des künstlichen Lichtes umfloss der Zauber des Mondsilbers die herrlichen Gruppen hundertjähriger Eichen und Linden, die weiten Rasenflächen und den versteckt unter den Bäumen ruhenden kleinen Fischweiher.

Frieda bemerkte erst, wie weit sie sich vom Herrenhause und von dem dasselbe umgebenden Garten theil entfernt hatte, als sie sich auf einer dicht am Ufer des Weihers befindlichen Bank niedergelassen hatte und ein Windzug ihr ein paar abgerissene und traumhaft gedämpfte Accorde der Musik herübertrug. Aber die Ruhe und Einsamkeit thaten ihr gut; die milde kühle Nachtlust strich erfrischend um ihre Schläfen, und in dem tiefen Frieden der nächtlichen Natur kam sie wieder zu sich und Bogen zorniger Erregung, die vorhin in ihr emporwallten, glätteten und beruhigten sich wieder.

Gedankenvoll sah sie vor sich auf das monddurchschienene Wasser. Die tiefe Stille und die Einsamkeit weckten unbestimmte Gedanken und Empfindungen in ihr — ein unrisstloses Glücksehnen, wie es im Herzen jedes jüngeren Menschen, der nicht durch bittere Erfahrungen und Enttäuschungen jede Hoffnungs- freudigkeit verloren hat, lebt.

Die Schwingen ihrer Träume trugen sie nicht auf ferne, märchenhafte Glücksgestade, in ein geheimnißvoll unbekanntes Land überschwenglicher, phantastischer Wunder — ihre Gedanken wanderten nur eine kleine Strecke Weges zurück in das traute Haus, in dem sie als erste Dienerin schaltete und waltete; sie giengen hin und her durch die alterthümlichen, behaglichen Räume und dann schlangen sich diese selben Gedanken plötzlich wie Selängerjelleber-Ranken um die Gestalt des Hausherrn.

Frieda träumte mit großen, stillen Augen und leisem, glückseligem Lächeln vor sich hin.

Ihre Augen sahen im Geiste mitten in dem Mondsilber die schlanke, ein wenig gebückte Gestalt, die bleiche, durchgeistigte Gesicht mit den milden Augen und den gütigen Zügen, und plötzlich — mitten in ihren freudlichen Träumereien — schoß eine dunkle, glühende Purpurwelle über ihre Züge; wie auf einem Brechen ertappt, erröthete sie über sich selber. Was war das? Auf welche Abwege verirrt sich ihre Phantasie? Hieß das nicht den bösen, schandhaften Gedanken muthungen verleumdungsüchtiger Menschen recht geben? Wenigstens scheinbar?

Doch nein! Frieda schüttelte wehmüthig das blonde Köpfchen. Sie hatte ja keine vermessenen Wünsche. Wenn sie nur bleiben durfte was sie war: der sorgsam um den Hausherrn Behagen zu verbreiten — wenn er ihr nur wie bisher seine freundliche Bestimmung bewahrte — dann wollte sie gern zufrieden sein und alles thörichte Sehnen und Hoffen zurückweisen in einen verborgenen Winkel ihres Herzens, in dem keines Menschen Auge je entdecken sollte. (Fortsetzung.)

die ganze männliche Nachkommenschaft des patriarchalischen Bräutigams; sie bestand aus 140 Söhnen, Enkeln und Urenkeln. Die Zahl der weiblichen Nachkommen wird nicht angegeben.

— (Die Flucht im Sarge.) «Times» meldet aus Hongkong: Ein italienischer Missionär aus Südhunan ist hier nach aufregungsvoller Reise angekommen. Er mußte sich während derselben tot stellen und im Sarge von befreundeten Chinesen tragen lassen, um der Ermordung zu entgehen. Der Bischof sowie drei Priester seiner Missionsstation wurden massacrirt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Geschworenenauslösung.) Gestern erfolgte die Auslösung der Geschworenen für die am 3. September beginnende dritte Schwurgerichts-Periode beim 1. Landesgericht in Laibach. Ausgelöst wurden als Geschworene die Herren: Johann Auserl, Gastwirt und Handelsmann in Vigaun (Radmannsdorf); Josef Boštjančič, Fialer, Wirt und Besitzer, Bahnhofgasse in Laibach; Josef Boncelj, Besitzer in Eisern; Johann Cinto, Besitzer in Laibach; Bernhard Dolenc, Großgrundbesitzer in Pobjrje (Wippach); Josef Dralka, Buchhalter in Krainburg; Josef Dornik, Besitzer in Neumarkt; Dr. Franz Faleschini, Bauunternehmer und Besitzer in Laibach; Armand Frölich, Besitzer in Laibach; Franz Fischer, Hotelier und Handelsmann in Stein; Johann Gams, Besitzer in Jggla; Franz Gren, Gutsbesitzer Schloss Ponovik bei Vittai; Franz Jurca, Besitzer in Adelsberg; Anton Jeglič, Besitzer in Neumarkt; Johann Jesenko, Lederer in Laibach; Franz Kaiser, Buchsenmacher und Besitzer in Laibach; Jakob Kappich, Besitzer in Laibach; Franz Krapež, Cafetier in Laibach; Adolf Kreuzberger, Kaufmann in Krainburg; Lorenz Kradic, Besitzer und Postmeister in Zwischenwässern; Johann Mejac, Handelsmann in Laibach; Adolf Mikusch, Handelsmann und Besitzer in Laibach; Karl Rally, Besitzer und Industrieller in Neumarkt; Josef Milavec, Handelsmann in Birkniz; Franz Omerja, Kaufmann in Krainburg; Gregor Podrekar, Krämer in Laibach; Franz Pust, Zimmermann und Besitzer in Laibach; Anton Pinter, Besitzer und Handelsmann in Stein; Eduard Schlegel, Hufschmied in Laibach; Franz Serto, Handelsmann in Birkniz; Michael Stare, Gutsbesitzer in Mannsburg; Karl Tambornino, Juwelier in Laibach; Alois Tersan, Besitzer und Gemeindevorsteher in Tazen bei Laibach; Ignaz Bibic, Handelsmann, Gastwirt und Besitzer in Petelinje bei Adelsberg; Alois Bajec, Gastwirt und Besitzer in Laibach; Franz Buzek, f. l. Oberingenieur i. P. und Besitzer in Laibach. — Als Ergänzungsgeschworene die Herren: May Bruf, Kaufmann; Johann Dolinar, Greisler; Pasqual Domjanovic, Friseur; Albert Organc, Friseur; Johann Jensec, Krämer; Josef Kramar, Cafetier; Jakob Lumbar, Besitzer; Andreas Taklar, Besitzer, und Eduard Tavcar, Agent — alle in Laibach.

— (Handels-Lehranstalt Mahr.) Am 21. d. M. beschloß die mit der Gremial-Handelschule verbundene Handels-Lehranstalt Mahr, die einen wohl begründeten Ruf weit über die Grenzen unserer engeren Heimat genießt, das Schuljahr 1899/1900 und damit das 65. Schuljahr seit ihrem Bestande. Die Anstalt wurde seit ihrer im Jahre 1834 erfolgten Gründung von 10.997 Schülern frequentiert. Das schmerzliche Ereignis dieses Schuljahres war der nahezu unerfessliche Verlust, welchen die Anstalt am 7. Mai durch den Tod ihres Inhabers und Directors, des kaiserlichen Rathes Herrn Ferdinand Mahr, dessen Wirken wir nach Gebühr gewürdigt haben, erlitten hat. Seit her leitet der bisherige Director-Stellvertreter und jetzige Eigentümer Herr Arthur Mahr im Sinne und Geiste des Verbliebenen die Anstalt. Den von der Direction veröffentlichten Schulnachrichten entnehmen wir Folgendes: Der Lehrkörper bestand aus 16 Personen; die Anzahl der Schüler betrug an der Gremial-Handelschule am Beginn des Schuljahres 110, hievon entfielen auf den Vorbereitungscurs 31, auf den I. Jahrgang 37, II. Jahrgang 29 und III. Jahrgang 13 Schüler. Der Mutter-sprache nach waren von diesen Schülern: deutsch 18, dem Geburtslande waren aus Krain 84, aus den übrigen kaiserlichen Reichshälfte 19, der jenseitigen Reichshälfte 6, Ausländer 1. In der Privat-Handelschule wurden am Beginn des Schuljahres 111 Schüler aufgenommen; hievon entfielen auf den I. Jahrgang deutscher Curs 26, italienischer Curs 12 und serbischer Curs 17 Schüler; auf den II. Jahrgang slovenisch 26, serbisch 27, italienisch 22, kroatisch 14, deutsch 1, französisch 1 und türkisch 1. Nach dem Geburtslande waren aus Krain 35, aus anderen Kronländern der diesseitigen Reichshälfte 22, der jenseitigen Reichshälfte 13 Schüler und Ausländer 41. Von den 111 Schülern der Privat-Handelschule waren 56 im Stadt untergebracht. Die Anmeldungen zur Aufnahme erfolgten: für interne Böglinge vom Ende Juli bis Ende August und für externe Schüler vom 16. bis 30. September.

Die Schule beginnt am 1. October und endet am 21. Juli. Die Freisprechungsprüfung in der Gremial-Handelschule fand am 22. d. M. unter Intervention des Herrn Franz Ferdina als Prüfungscommissär und des Herrn Matthäus Treun als Vertreter des Handelsgremiums statt. Derselben unterzogen sich 17 Schüler, wovon einer auf zwei Monate reprobiert wurde.

— (Unterkrainer Bahnen.) Im abgelassenen Monate war der Lastenverkehr auf der genannten Bahn gleich stark mit jenem des gleichen Monats im Vorjahre; dagegen war der Personenverkehr schwächer.

— (Vom Volksschuldienste.) Ueber eigenes Ansuchen wurden der definitive Oberlehrer Johann Bajc von Billiggraz an die zweiclassige Volksschule in Unter-Idria und der definitive Lehrer Franz Mercina von Erzely nach Goče übersezt.

— (Generalversammlung.) Die Filiale des Cyrill- und Methodvereines für St. Martin und Vittai hielt am verflossenen Sonntag im Gasthause des Herrn Georg Oblak in Vittai eine äußerst gut besuchte Generalversammlung ab. Wie wir dem Tätigkeitsberichte entnehmen, zählte der Verein über 60 Mitglieder aus Vittai und dem benachbarten St. Martin. Bei der Wahl des Ausschusses wurden die bisherigen Functionäre wiedergewählt. Als Delegierte für die morgen in Radmannsdorf stattfindende Generalversammlung der Centrale erschienen die Herren Barthlma Zupancic, Pfarrer, Franz Slanc, Gasthaus- und Realitätenbesitzer, und Josef Postanjevec, Oberlehrer, sämtliche in Vittai, gewählt.

— (Die Landes-Taubstummen-Anstalt) geht auch bezüglich ihrer inneren Einrichtung und Ausschmückung der Vollendung zu, so daß das Gebäude in 6 bis 8 Wochen seinem Zwecke vollkommen dienstbar gemacht werden wird. Wie man uns mittheilt, wird die Hausbesorgerstelle bereits am 1. August besetzt, die Anstalt selbst aber am 1. October für den Taubstummenunterricht eröffnet werden. Die Eröffnung wird in feierlicher Weise stattfinden.

— (Die Laibacher freiwillige Feuerwehr) begeht heuer ihr 30jähriges Jubiläum, welches mit einer entsprechenden Feier in der zweiten Hälfte des Monats September l. J. stattfinden soll. An derselben beabsichtigen sich auch auswärtige Feuerwehrvereine zu betheiligen.

— (Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereines.) In der Zeit vom 23. bis 29. d. M. wurde die Jois-Hütte von 42 Touristen, darunter 3 Damen, besucht. Von den Besuchern unternahmen Gipfelfesteigungen: 23 auf den Grintavec, 7 auf die Skuta und 4 auf den Greben. — Die Golic-Hütte wurde im gleichen Zeitraume von 16 Alpenfahrern, darunter 5 Damen, besucht.

— (Zur Gründung der städtischen Musikkapelle) wird uns gemeldet, daß bisher aus Bürgerkreisen über 280 unterstützende Mitglieder die Summe von 2500 K gezeichnet haben. Vom Ausschusse wurden 30 junge, geschulte, früher den Militärmusik-kreisen gehörende Kräfte, deren sechs die höchsten Chargen in der Mannschaft bekleidet hatten, engagiert.

— (Zur Regulierung der Resselstraße und der beiderseitigen Dämme.) Nach dem Baue der Franz-Josef-Brücke, beziehungsweise während desselben, wird sowohl der Peters- als auch der Polana-Damm die erforderliche Umgestaltung, beziehungsweise Errichtung von Treppen, erfahren.

— (Straßenbau) Der von Grabišce, beziehungsweise von der Hilschergasse bis zur Bleiweisstraße verlängerte Straßentheil ist bereits fertiggebaut und dürfte in Kürze dem Verkehr übergeben werden.

— (Der Laibachfluß) sammt den Nebengewässern weist seit 25. d. M. einen Stand von 28 cm unter dem Normale auf.

— (Bad St. Margarethen bei Rudolfs-wert.) Dieses erst vor einigen Jahren ins Leben gerufene Bad erfreut sich — bei seiner Therme von 20° R — heuer eines zahlreichen Besuches. Es besuchten dasselbe bereits an hundert Gäste. Falls sich der Eigentümer oder der Unternehmer des Bades der Aufgabe unterwirft, die Anstalt mit dem nöthigen Comfort und anderen modernen oder doch unentbehrlichen Mitteln einzurichten, so hat diese Zufluchtsstätte für Gichtkranke auch einen größeren Ruf zu erhoffen.

— (Im städtischen Volksbade) wurden vom 22. bis 28. d. M. insgesamt 1266 Bäder abgegeben, und zwar 386 Wannenbäder (für Männer 80, für Frauen 306), Douchebäder 880 (für Männer 550, für Frauen 330).

— (Canalisierungsarbeiten.) An der Sallocherstraße, in der Spitalgasse sowie in Grabišce sollen heuer Hauptstraßencanäle errichtet werden. Die bezüglichlichen Arbeiten wurden von der krainischen Baugesellschaft um den Gesamtbetrag von 22011 K übernommen.

— (Vom Artillerie-Schießplatze bei Gurksfeld.) Gestern früh ist das 1. und 2. Divisions-Artillerieregiment Nr. 8 zu den Manövern nach Klagenfurt abgegangen. Dasselbe marschiert freizügig und übernachtet am 30. Juli in Ratschach, am 31. Juli in Gili, am 2. August in Wittenstein, am 3. und 4. in Windisch-

graz, am 5. in Bleiburg, am 6. und 7. in Bölkermarkt und am 8. August in Klagenfurt.

— (Dürre und Wassermangel auf dem Lande.) Eingelangten Nachrichten zufolge herrscht in mehreren Ortschaften des Adelsberger und Voitscher Bezirkes empfindliche Dürre: Mangel an jedweden Wasser für Menschen und Thiere. Merkwürdigerweise macht sich dieselbe bei den verschiedenen Wasserleitungen bisher noch in geringem Maße bemerkbar; so weist z. B. die Voitscher Anlage noch keinen Mangel an Wasser auf. Die Bewohner etlicher Ortschaften mit gleichen Anlagen am Karste befürchten jedoch bei fortbauender Dürre einen empfindlichen Wassermangel.

— (Die Kneipp-Curanstalt in Stein) erfreut sich heuer eines sehr starken Besuches. Unter den Gästen befindet sich eine ansehnliche Anzahl solcher aus Kroatien. Die Gesamtzahl hat die Höhe von 500 Personen erreicht.

— (Abgebrannte Harfen.) Am 22. d. M. brannte die zweifelhafte mit Getreidehochern gefüllte Harfe des Kaisers Anton Debevec in Ratz, Gemeinde Brufniz, ab. Das Feuer wurde von dem vier Jahre alten Sohne des Debevec gelegt. Der Schaden beläuft sich auf 300 K, allein Debevec war mit seinem gesamten Anwesen um den Betrag von 800 K versichert. — Am 24. d. M. gegen Mitternacht gerieth auf eine bisher noch nicht aufgeklärte Weise die zehnteilige Doppelharfe des Gutsbesizers Adolf Grafen Thurn in Breitenau in Brand. Die darin aufgespeicherten Heuvorräthe des Besitzers Josef Burz im Gewichte von 27 q und im Werte von 60 K nebst einer dem Grafen Thurn gehörigen Dreschmaschine im Werte von 1400 K wurden ein Raub der Flammen. Die sehr solid gebaute und mit Ziegeln gedeckte Harfe war um 1000 K, die Dreschmaschine um 7800 K versichert, während das Heu des Burz nicht assicuriert war, da der Besitzer dasselbe in Kürze nach Hause zu verführen beabsichtigte.

— (Zur Volksbewegung in Krain.) Im zweiten Quartale des laufenden Jahres wurden im politischen Bezirke Vittai mit 36.851 Einwohnern 34 Ehen geschlossen und 302 Kinder geboren. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 201, welsch letztere sich nach dem Alter folgendermaßen vertheilen: Im ersten Monate 12, im ersten Jahre 37, bis zu 5 Jahren 69, von 5 bis zu 15 Jahren 15, von 15 bis zu 30 Jahren 11, von 30 bis zu 50 Jahren 24, von 50 bis zu 70 Jahren 40, über 70 Jahre 40. Todesursachen waren: bei 13 angeborene Lebensschwäche, bei 50 Tuberculose, bei 14 Lungenentzündung, bei 1 Keuchhusten, bei 3 Diphtheritis, bei 2 Scharlach, bei 15 Masern, bei 6 Gehirn Schlagfluß, bei 1 Krankheit der Blutgefäße, bei 2 bössartige Neubildungen, bei 87 sonstige verschiedene Krankheiten. Verunglückt sind 5 Personen (2 überfahren, 1 durch Vergiftung, 1 ertrunken, 1 infolge Sturzes). Selbstmord ereignete sich einer, dagegen kam weder ein Mord noch ein Todtschlag vor. An Infectionskrankheiten starben insgesamt 21 Personen, d. i. 104 pCt.

— (Fagelunwetter.) Am 22. d. M. nachmittags gieng, wie man uns aus Gottschee mittheilt, über die Gemeinden Suchen und Obergraz ein sehr heftiges Fagelunwetter nieder, welches in den Waldungen, Wiesen, Aedern und Gärten bedeutenden Schaden anrichtete. Insbesondere wurde die Gegend von Neuwinkel hart betroffen; daselbst wurde nahezu die ganze Frühjahrssaat vernichtet. Der Schaden wird auf 2500 Kronen geschätzt.

— (Ertrunken.) Am 21. d. M. nachmittags badeten der im Pfarrhose in Grenoviz («Pri Fari») bedienstete Knecht Franz Jakovic und die Tagelöhner Anton Milavec und Anton Santelj etwa 100 Schritt oberhalb der Dandoloerbrücke im Podnanosicabache, der ungleichmäßige Tiefe bis fünf Meter aufweist. Alle drei waren des Schwimmens unkundig. Da Milavec einer sehr tiefen Stelle entgegen gieng, wurde er von Santelj hierauf aufmerksam gemacht. Gleich darauf bemerkten die rückwärts gebliebenen Jakovic und Santelj, daß Milavec im Wasser verschwand; sie riefen daher um Hilfe. Daraufhin kamen der Oberlehrer Franz Raman und der Tischler Franz Kvas herbei, konnten jedoch erst nach zweistündigem Suchen die Leiche des Milavec aus dem Wasser herausziehen.

— (Sanitäres.) Im Verlaufe der letzten Zeit ist der Keuchhusten auch in mehreren Ortschaften der Gemeinde Weiskirchen, politischer Bezirk Rudolfs-wert, aufgetreten. Derzeit sind noch 25 Kinder krank.

— (Ein Kind erstickt.) Am 28. d. M. erstickte ein 10 1/2 Monate altes Kind der Kaisersgattin Maria Znidarsic in Podcerkev, Gerichtsbezirk Laas, an einem eingeweichten Stüde Brot.

— (Todt aufgefunden.) Am 26. d. M. früh wurde im Walde nächst der Ortschaft Rošca der nach Billigberg zuständige 82jährige Bettler Anton Bogorec todt aufgefunden. Da man Merkmale einer Gewaltthat an der Leiche nicht constatirte, wurde dieselbe in die Todtenkammer zu Rošca überführt und tags darauf am Ortsfriedhofe daselbst beerdigt.

— (Vom Pferde geschlagen.) Am 29. d. abends wollte ein Soldat der in Mittermeierhof bei Zdobovinel stationierten Artillerieabtheilungen das ihm zur

Wartung zugewiesene Pferd zur Schwemme reiten und bestieg dasselbe ohne Sattel. Das Pferd schüttelte den Reiter ab und verfehlte ihm einen Hufschlag in die Weichteile, wodurch derselbe lebensgefährlich verletzt wurde. Abends wurde der Soldat in das Gurkfelder Spital überbracht.

— (Militärisches.) Die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen für das Ritterkreuz 1. Klasse des bayerischen Militär-Verdienstordens wird erteilt dem Major Johann Hubl, Commandanten des Feldjäger-Bataillons Nr. 7. Transferiert werden die Lieutenante Robert Vassny des Divisions-Artillerieregiments Nr. 7 und Julius Freiherr von Berg des Corps-Artillerie-Regiments Nr. 3 gegenseitig, und der Lieutenant-Rechnungsführer Gustav Müller vom 2. Regimente der Tiroler Kaiserjäger zum Feldjägerbataillon Nr. 8. Weiter werden transferiert die Rittmeister 2. Klasse Maximilian Wimmer von der Militärabtheilung des Staatsgestütes in Piber zur Militärabtheilung des Staatshengstendepots in Graz als Commandant des Postens Nr. 3 in Selo und der Militärthierarzt Alois Marx von der Militärabtheilung des Staatsgestütes in Rabauz zu der Militärabtheilung des Staatshengstendepots in Graz (Posten Nr. 3 in Selo). In den Präsenzstand wird überführt der Oberlieutenant Nikolaus Ritter Frotschmair von Scheibenhof (mit Bartgebür beurlaubt, Urlaubsort Schloss Rupertsdorf bei Rudolfsdorf) des Feldjäger-Bataillons Nr. 7 bei gleichzeitiger Transferierung zum 2. Regiment der Tiroler Kaiserjäger. In den Ruhestand werden versetzt der Hauptmann 1. Klasse Hugo Schneppleitner des Infanterieregiments Nr. 27 (Domicil Graz) und der Hauptmann-Rechnungsführer 2. Klasse Wilhelm Nuttwill des Feldjägerbataillons Nr. 8 (Domicil Tarvis).

— (Ernennung im Schuldienste.) Der Cultusminister hat den Supplenten am Kaiser Franz Josef-Gymnasium in Krainburg Dr. Valentin Kusar zum provisorischen Hauptlehrer an der Lehrer-Bildungsanstalt in Capodistria ernannt.

— (Von der Laibacher Erbeben-warte.) Am 29. d. M. verzeichnete das große Horizontalspendel der Warte ein von einem sehr entfernten Herde herrührendes starkes Beben, welches um 8 Uhr 16 Minuten morgens begann und bis circa 10 Uhr 24 Minuten dauerte. Auch der kleine Wellenmesser zeigte durch sehr starke Wellenlinien diese sehr entfernte seismische Störung an.

— (Vom Blitze erschlagen.) Am 24. d. M. nachmittags schlug der Blitz während eines Gewitters in unmittelbarer Nähe des vor seinem Hause in Pereindorf, Gemeinde St. Peter im Rudolfsdorfer Bezirke, beschäftigten 65jährigen Besitzers Johann Josef ein. Josef stürzte zusammen und starb kurze Zeit darauf. Da an demselben keine sichtbaren Verletzungen wahrgenommen wurden, dürfte Josef durch Luftdruck getödtet worden sein.

— (Ein Champagnerfreund.) In der vorigen Woche war der Maurer Sylvester Pasqualini aus Italien im Magazine der Handelsfrau Sophie Kastelic in Kandia beschäftigt. Da der selbe bei der Maurerarbeit seinen großen Durst mit dem im Magazine lagernden Champagner löschte, ohne von der Besitzerin hiezu die Zustimmung erlangt zu haben, wurde er infolge gerichtlicher Anordnung auf einige Tage in ein kühleres Gemach gebracht, wo das erwähnte schäumende Nass nicht kredenzet zu werden pflegt.

— (Cur-Viste.) In der Landes-Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn sind in der Zeit vom 21. bis 25. d. M. 125 Personen zum Curgebrauch eingetroffen.

Ausweis über den Stand der Thiersuchen in Krain

für die Zeit vom 17. bis 28. Juli 1900.

Es herrschen:

der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Krainburg in der Gemeinde Predasfel (1 S.); im Bezirke Littai in der Gemeinde Prapretsch (1 S.).

Erloschen:

der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Gurkfeld in der Gemeinde Girkle (7 S.); im Bezirke Krainburg in der Gemeinde Strazise (1 S.); im Bezirke Laibach Umgebung in den Gemeinden Zwischentwässern (2 S.), Horjul (4 S.); im Bezirke Littai in der Gemeinde Littai (1 S.); im Bezirke Voitsch in der Gemeinde Unter-Jbria (4 S.); im Bezirke Radmannsdorf in den Gemeinden Welbes (1 S.) und Wöriach (1 S.).

Sundecontumaz im Bezirke Tschernembl in den Gemeinden Miesic und Tribuck, im Bezirke Gurkfeld in der Gemeinde Ratschach.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

König Humbert †

Wien, 30. Juli. Der Kaiser sandte dem italienischen Botschafter ein in warmen Worten abgehaltenes Beileidstelegramm und beauftragte überdies telegraphisch den Erzherzog Ferdinand Karl dem Botschafter persönlich das Beileid des Kaisers auszudrücken.

Wien, 30. Juli. Erzherzog Rainer sandte aus Vels an den italienischen Botschafter ein Condolenz-telegramm. Außerdem condolierten Dr. Roerber, das anwesende diplomatische Corps, die Hofwundenträger und die hiesige italienische Colonie.

Budapest, 30. Juli. Ministerpräsident von Szell richtete an den italienischen Ministerpräsidenten Saracco folgendes Telegramm: „In tiefer Ergebenheit und mit großem Schmerze nahm Ungarn von dem empörenden Verbrechen Kenntnis, welchem der ruhmvoll regierende König von Italien zum Opfer gefallen ist. Zene traditionelle Sympathie und wahre Freundschaft, welche Ungarn Italien gegenüber fühlt, steigert noch die Größe des Schmerzes. Empfangen Eure Excellenz den Ausdruck des schmerzlichsten Gefühles der ungarischen Nation. Szell.“

Monza, 30. Juli. König Humbert, welcher auf Einladung eines zur Veranstaltung eines Schauturnens gebildeten Comité's hier um 9 Uhr 30 Minuten abends eintraf, wurde von der Bevölkerung begeistert empfangen. Um 10 Uhr 30 Minuten fand die Vertheilung der Preise statt. Als der König im offenen Wagen von dem Platze des Schauturnens wegfuhr, gab ein unbekanntes Individuum auf ihn plötzlich vier Revolvergeschüsse ab. Der Attentäter wurde sofort verhaftet und nur mit Mühe vor der Wuth des Volkes geschützt. Der König wurde durch drei Kugeln getroffen, eine traf das Herz. Im Palaste angekommen, verschied der König. Der Mörder gab an, er heiße Gaetano Breschi, sei in Prato am 10. November 1869 geboren und sei von Beruf Seidenweber. Er erklärte, er sei Anarchist, sei aus Amerika, wo er in Paterson gewohnt hatte, angekommen und habe keine Complicen. Er habe das Verbrechen aus Haß gegen die monarchischen Institutionen verübt. Er sei nach Monza am 27. Juli aus Mailand gekommen.

Monza, 30. Juli. Das Attentat auf den König wurde um 10 Uhr 45 Minuten abends verübt. Der König starb um 11 1/2 Uhr nachts. Der Mörder wurde nur mit großer Mühe vor der Wuth der Menge geschützt. Er gestand die That in cynischer Weise ein.

Monza, 30. Juli. Als der König verwundet wurde, sagte er: „Es ist nichts“. Der Wagen hatte in drei Minuten den Weg zwischen dem Turnplatz und der königlichen Villa zurückgelegt. Der König athmete noch, als er in die Villa getragen wurde. Er wurde sofort ins Bett gelegt, Aerzte eilten herbei, doch hatte der König bereits ausgerungen. Als die Königin erschien und den Tod des Königs erfuhr, spielte sich eine herzbewegende Scene ab. — Der Mörder ist ein Individuum von großer Statur. Es heißt, er habe sich durch vier Tage in Prato und dann in Bologna aufgehalten. Von dort kam er nach Monza. Dem Vernehmen nach wird der Prinz von Neapel, welcher von Pyräus nach Antivari abgereist ist, in Neapel oder Brindisi landen. Die Minister werden ihm entgegen fahren.

Monza, 30. Juli. Die Entrüstung über den Mord und die Trauer der Bevölkerung ist unbeschreiblich. Die Stadt trägt Trauerschmuck, die Geschäftsläden sind geschlossen. In der königlichen Villa wurde eine Messe celebrirt. — Der Mörder wird im Gefängnis scharf überwacht. Er legt Cynismus an den Tag. Unter der Tribüne des Turnplatzes wurde ein Revolver gefunden.

Monza, 30. Juli. Das Gemach, in welchem die Aerzte die Einbalsamierung der Leiche König Humberts vornahmen, ist mit Blumen gefüllt. Die Königin legte persönlich einen Kranz an der Bahre nieder und betete auf den Knien an der Leiche. Sie ist durch keine Bitten zu bewegen, das Gemach zu verlassen. Als man der Königin die Nachricht mittheilte, daß der König verloren sei, sagte sie weinend, das ist das größte Verbrechen, das seit Jahrhunderten begangen wurde. König Humbert war ein guter, loyaler Mann, welcher sein Volk über alles liebte und niemand haßte.

Monza, 30. Juli. Auf dem Antlitz des verewigten Königs ruht ein sanftes Lächeln. Die Leiche wurde sofort eingesegnet und wird einbalsamirt werden.

Paris, 30. Juli. Der „Temps“ meldet: Die italienische Regierung wurde am 2. Juni von den österreichischen Behörden benachrichtigt, daß eine geheime Gesellschaft den Tod des Königs Humbert beschloßen habe. Die österreichische Polizei verhaftete am genannten Tage in Pontafel ein Individuum, welches erklärte, von einer Anarchistentruppe, der er angehöre, bestimmt zu sein, König Humbert zu ermorden. Vier andere Souveräne seien gleichfalls von den Anarchisten zum Tode verurtheilt. Das Individuum fügte hinzu, daß seine Verhaftung die Vollziehung des Urtheils nicht verhindern werde, es sei alles vorgesehen und ein anderer Genosse bestimmt, ihn zu erschießen. Als der Minister des Innern die Depesche der österreichischen Regierung erhalten hatte, erfolgte der Sicherheitsdienst um den König und Saracco hielt die vom Vorgänger getroffenen Maßnahmen aufrecht. Der König bemerkte jedoch den Dienst um seine Person, wandte sich diesbezüglich an seinen Minister und verlangte, daß der frühere gewöhnliche Dienst platzgreife.

Paris, 30. Juli. Aus Anlaß des Todes des Königs Humbert wurden alle officiellen Festlichkeiten bis nach dem Leichenbegängnisse verschoben. Auf den Ministerien und allen anderen öffentlichen Gebäuden werden heute und am Tage des Leichenbegängnisses die Fahnen auf Halbmast gehißt.

Paris, 30. Juli. Präsident Loubet richtete sofort, nachdem er die Nachricht von der Ermordung des Königs Humbert erhalten, folgendes Telegramm an König Victor Emanuel: „Eurer Majestät verbolmetische ich die einmüthige Entrüstung meines Landes über das hassenwerthe Attentat, das Italien seines edlen Oberhauptes beraubte. Ich bitte Eure Majestät, den Ausdruck meiner lebhaften Sympathie entgegenzunehmen und Ihrer Majestät der Königin Margherita meine Huldbildung und den Ausdruck meiner aufrichtigsten Theilnahme zu Füßen zu legen.“

Paris, 30. Juli. Alle Festlichkeiten für den Preßcongreß wurden abgesagt. In der Eröffnungs-sitzung hielt der Präsident eine Ansprache, in welcher er an den herzlichen Empfang im vorigen Jahre durch das italienische Königspaar erinnerte, worauf er zum Zeichen der Trauer die Sitzung aufhob. Der Congreß sandte an die italienische Königsfamilie ein Condolenz-telegramm.

Rom, 30. Juli. An das Privatgemach des Königs im Quirinal wurden Siegel angelegt. Alle Thore des Quirinals mit Ausnahme eines einzigen sind geschlossen. Die Mitglieder des diplomatischen Corps begaben sich in das Ministerium des Auswärtigen, wo sie im Namen ihrer Regierungen dem innigsten Beileid Ausdruck gaben. Die „Tribuna“ dementirt die Nachricht, daß eine Regentschaft eingesetzt werden soll.

Rom, 30. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht folgendes Manifest an das Land im Namen des neuen Königs Victor Emanuel II.: Zum Throne berufen, erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, dem Lande von dem ungeheuren Unglücke Kunde zu geben, welches jäh das stolze Leben König Humberts vernichtet hat. Die Nation, getroffen in ihrer aufrichtigen Liebe für den erlauchten Verblichenen und in ihrem lebhaften Gefühle der Ergebenheit und Zusammengehörigkeit gegenüber der Dynastie, wird, indem sie das schreckliche Verbrechen verdammt, erfüllt sein von tiefer Theilnahme für das verehrte würdige Andenken des Todten, des edlen hochherzigen Königs, der, der Stolz seines Volkes, die Traditionen des Hauses Savoyen würdig fortgesetzt hat. Im unerlöschlichen Glauben sich um den erlauchten Nachfolger scharend werden die Italiener durch die That beweisen, daß die Verfassung nicht stirbt.

Rom, 30. Juli. Depeschen aus allen Städten und Ortschaften Italiens melden Rundgebungen der allgemeinen und tiefen Trauer. Ueberall sind die Geschäftsläden geschlossen und Trauerfahnen gehißt. In allen Garnisonsstädten wurden mittags hundert Kanonenschüsse abgefeuert. In den Häfen werden alle fünf Minuten Kanonensalven gelöst. Die Municipalität von Mailand erließ ein Manifest, in welchem das schandhafte Verbrechen gebrandmarkt wird. Die Börse und die Geschäftsläden sind geschlossen. In Rom ist die Rundgebung der Trauer eine wahrhaft großartige. Auch hier sind die Börsen und Kaufläden ohne Ausnahme geschlossen.

Belgrad, 30. Juli. König Alexander richtete ein in wärmstem Ausdruck gehaltenes Beileidstelegramm an den König Victor Emanuel und an die Königin Witwe Margherita.

Ziehung.

Wien, 30. Juli. Ziehung der Graf Clary-Lose: Der Haupttreffer mit 42.500 K fiel auf Nr. 36.087.

Der Krieg in Südafrika.

London, 30. Juli. „Reuters Office“ meldet aus Capstadt vom Heutigen: 5000 Buren haben sich in Fouriesburg bedingungslos ergeben.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 30. Juli. Der deutsche Consul in Tien-Tsin telegraphirt vom 28. d. M.: Der deutsche Gesandtschaftssecretär in Peking hat am 21. d. M. geschrieben: Danke für die Nachricht vom 19. d. M. Zustand Cordes ist ein befriedigender. Die übrigen Mitglieder der Gesandtschaften sind wohl. Das Detachement hat zehn Todte und vierzehn Verwundete. Die Häuser der Gesandtschaften wurden gestern durch eine Geschüßfeuer stark beschädigt, werden aber noch gehalten. Seit dem 16. d. M. ist der Angriff der chinesischen Truppen auf uns eingestellt. Schlechte Borrück der Entsatztruppen ist dringend notwendig. Gutem Vernehmen nach ist die Leiche Kettlers von der chinesischen Regierung geborgen.

London, 30. Juli. „Reuters Office“ meldet aus Hongkong vom Heutigen, daß das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Kaiserin und Königin Margherita“ dort eingetroffen ist.

Ball-Seiden-Robe fl. 6.30

und höher! — 14 Meter — porto- und zollfrei zugefandt!
Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger
«Henneberg-Seide» für Blousen und Roben, von 45 Kreuzer bis
fl. 14.65 per Meter.

Nur echt, wenn direct von mir bezogen!

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich

(55) 4—2

königl. und kaiserl. Hoflieferant.

Die p. t. Abonnenten der
«Laibacher Zeitung», bei welchen das
Abonnement mit diesem Monate endet,
werden höflichst ersucht, die weitere Prä-
numeration baldigst zu erneuern, um
die Expedition ununterbrochen veranlassen
zu können.

Angelommene Fremde.

Hotel Graiser.

Am 30. Juli. Gräfin Celoga, Gräfin Malejevich,
Private, Ragusa. — Dr. Volk, Privat, Rudolfsort.
Fromela, Kfm., Berlin. — Mejanter, Privat, Graz. — Mar-
telanz, Kfm.; Kelli, Reisender; Merlato, Lloydcapitän, sammt
Gemahlin, Trieste. — Steiner, Privat, St. Georgen. — Neubauer,
Privat, Gottschee. — Jadin, Kaufmann, Senojetz. — Cubaj,
Handelsmann, Görz. — Murdany, königl. Oberförster, sammt
Gemahlin, Czarnagza. — Gerloß, Privat, Holland. — Bajer,
f. Familie; Schiller, Banker, Kiste, Budapest. — Pachner,
Geschäftsmann, Leoben. — Kirchgessner, f. t. Proviantmeister,
f. Gemahlin, Pola. — Büchler, Maschinenmonteur; Stern,
Mayer, Weiss, Eberjohn, Heimajer, Kiste; Polboj, f. t. Post-
Controlor, Wien. — Marz, Professor, Stuttgart. — Hanzmor,
Hotelier, Bember.

Verstorbene.

Am 27. Juli. Lilly Miting, Privatbeamtenstochter,
3 M., Triesterstraße 27, Lungenentzündung. — Maria Novak,
Kaiserswitzer, 71 J., Nadezhdystraße 11, Marasmus.
Am 29. Juli. Lina Pascoletto, Notarstochter, 31 J.,
Unterthurn 3, Gangraena pulm.
Am 30. Juli. Leopoldine Bergant, Kaufmannstochter,
7 M., Jakobplatz 5.

Im Civilspitale.

Am 25. Juli. Jakob Cerar, Tischlerstohr, 1 1/2 J.,
Debilitas vitae.
Am 26. Juli. Florian Stefan, Tagelöhner, 30 J., Tuber-
culosis, miliar. testis.
Am 28. Juli. Johann Hocevar, Tagelöhner, 37 J.,
Tuberc. pulm. — Alois Kolar, Tagelöhner, 19 J., Tuber-
culose.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 28. Juli. Auf dem heutigen Markte sind
erschiene: 5 Wagen mit Heu und Stroh, 16 Wagen und 3 Schiffe
mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

		Markt-Preis.		Markt-Preis.			
		Preis		Preis			
		K	h	K	h		
Weizen	pr. q . .	16	90	Butter	pr. kg. . .	1	80
Korn	„	14	30	Eier	pr. Stüd . .	—	5
Gerste	„	13	—	Milch	pr. Liter . .	—	15
Hafer	„	12	90	Rindfleisch	1 ^a pr. kg	1	24
Halbfrucht	„	—	—	Kalbfleisch	„	1	16
Heiden	„	19	50	Schweinefleisch	„	1	20
Girte, weiß	„	18	—	Schöpfenfleisch	„	—	80
Kukuruz	„	13	80	Hähnchel	pr. Stüd	—	90
Erdäpfel	„	5	—	Lauben	„	—	35
Linien pr. Liter	„	24	—	Heu	pr. q	3	20
Erbsen	„	20	—	Stroh	„	—	—
Erbsen	„	15	—	Holz, hart., pr. Cbm.	„	6	80
Rindfleisch pr. kg	„	1	90	— weich., „	„	4	70
Schweinefleisch	„	1	36	Wein, roth., pr. Stfl.	„	—	—
Speck, frisch	„	1	32	— weißer, „	„	—	—
— geräuchert	„	1	42				

Lottoziehung vom 28. Juli.

Lin:	49	43	62	55	68
Triest:	26	87	8	71	82

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.
Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimeter
30	2 U. N.	731.1	30.0	W. mäßig	theilw. bew.	
	9 U. Ab.	732.4	17.0	W. mäßig	Gewitter	
31	7 U. Mg.	734.3	16.4	W. schwach	halb bewölkt	31.4

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 22.8°, Nor-
male: 19.8°.
Gestern abends und nachts Gewitter.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Juntel.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1 : 75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat
auf Leinwand gespannt 80 kr.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
in Laibach.

Fußbodenlack

Farbe und Glanz in einem Strich, rasch trocknender, dauerhafter
Anstrich. Erhältlich bei **Brüder Ebert, Laibach, Francis-
canergasse**. Nach auswärtig mit Nachnahme. (835) 11—5

Zur Einsiedezeit!

Vollständige Anleitung
alle Gattungen

Dunstobst, Marmeladen
und Säfte

zu bereiten

Anna Dorns Einsiedekunst.
sowie
frisches Obst
und
Gemüse zu trocknen
und aufzubewahren.
11. Auflage.

Preis 70 h, mit Postzusendung 75 h.
Vorräthig in (2776) 5—5

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
Laibach, Congressplatz 2.

Berühmte Professoren
der Medicin und Aerzte
empfehlen die

**Magen-
Zinctur**

des
Apothekers Piccoli
in Laibach
Hoflieferant Sr. Heil.
des Papstes



als ein **magen-
stärkendes,
Esslust
erregendes,
Verdauung
und Leibes-
öffnung för-
derndes Mittel,**
besonders den-
jenigen, welche
an habitueller
**Leibes-
verstopfung**
leiden.

Versandt gegen Nachnahme in Schachteln zu 12 und mehr Fläschchen.

Das 19. Jahrhundert!!

hat an Erfindung und Kunstfleiß alle anderen Zeiten über-
boten, und obgleich die Römer sowie auch der Orient in
dem Luxus, in der Toilette Zauber alles leisteten, so bleibt
das Einst doch hinter der Gegenwart zurück. Doch unter
den **feinsten Toilette-Artikeln** von heute nimmt wieder
meine **Hebe- oder Jugend-Seife** (mit gesetzl. Schutz-
marke) den ersten Rang ein. Durch Feinheit, Wohlgeruch
und Wirkung ausgezeichnet, kann sich kein Toilette-Artikel
mit ihr vergleichen. Sie belebt die Nerven und erfrischt
dieselben, stärkt leidende Augen und verleiht dem trockenen
Teint eine Blüte, die sich mit Jugendfrische messen kann.
Echt ist die Seife nur mit der Prägung: **Winkelhofer**.
Seifen-Doppelstück 50 kr., einfach 30 kr. Zu haben bei

Alois Persché, Domplatz 22.

Thymol (2549) 52—5

Zahncrème, das Beste zur Pflege der Zähne.
— Tube 30 kr. —

Franz Wilhelms
abführender Thee
(4707) von 26—19
FRANZ WILHELM
Apotheker in Neunkirchen
(Niederösterreich)
ist durch alle Apotheken zum Preise von
1 fl. öst. Währ. per Paket zu beziehen.
Generaldepôt für Krain: Laibach, Marienplatz,
Apotheke „zum gold. Hirschen“ des Herrn Josef Mayr.

Witwe

gebildet, im Rechnen und Schreiben gut
versiert, sucht in einem Geschäft oder in
einer Fabrik hier oder auswärts als Cassierin
Stelle; geht eventuell auch zu intelligentem
Herrn behufs Führung des Haushaltes.
Briefe unter **«Cassierin»** an die Ad-
ministration dieser Zeitung erbeten.
(2860) 3—2

Jalousien

in allen Farben, **Holzrouleaux** einfach
bis hochelegant, zu den billigsten Preisen
bei **Ernst Geyer**, Braunau, Böhmen.
Preisblatt auf Verlangen.
Agenten gesucht. 15—12
(2285)

Maschinist

geprüft, ledig, 26 Jahre alt, mit guten Zeug-
nissen, **sucht** in zwei Monaten Stelle.
Gefällige Anträge an **Anton Fer-
weger, Maschinist in Krainburg**,
erbeten.
(2891) 3—1

(2774) Firm. 194
Zadr. I. 92/3.

Razglas.

Na c. kr. deželni kot trgovski sod-
niji v Ljubljani izvršil se je v tu-
sodnem zadrudnem registru pri tvrdki

Kmetijsko društvo v Horjulu,
registrovana zadruga z ome-
jeno zavezo

1.) vpis spremembe zadrudnih
pravil, sklenjene na občnem zboru
z dne 22. aprila l. 1900.

Zadruga opira se odslej na za-
družna pravila z dne 22. aprila 1900;
odslej ima namen, da razpečava in
predelava kmetijske pridelke, zlasti
tudi živino vsake vrste in obrtne iz-
delke svojih udov; da oskrbuje svojim
udom gospodarske potrebsčine, zlasti
tudi živino vsake vrste, ter obrtne
in gospodinske potrebsčine vsake

vrste; da ustanavlja in vzdržava za-
družna skladišča v dosego vseh pred-
stojecih smotrov in da pospešuje sploh
kmetijsko gospodarstvo svojih udov.

Načelstvo razglasilo bo odslej
sklepe svoje po potrebi ali z ozna-
nili, nabitimi v uradnici, ali v listu
«Narodni gospodar», izhajajočem v
Ljubljani; v tem listu vsila se bodo
odslej tudi javna razglasila zadruga.

V istem listu razglasati je odslej
tudi dan, uro, kraj in dnevni red
občnega zbora, in sicer 14 dni prej.
Zadrudni deleži so odslej dvojni:
glavni in opravljeni deleži, glavni delež
znaša 50 K, opravljeni delež pa 2 K;
poleg svojih zadrudnih deležev jamči
vsak zadrudnik za drustvene obveze
pri vsakem opravljenem deležu svojem
se z nadaljnjim zneskom 98 K, pri
vsakem glavnem deležu svojem se z
nadaljnjim 150 K;

2. a) izbris un rlega uda načelstva
Jurija Bastarda in

b) vpis novo izvoljenega člana
načelstva Andreja Nagodeta, posest-
nika iz Podolnce h. st. 9.

C. kr. deželna kot trgovinska sod-
nija v Ljubljani, odd. III, dne 9. julija
1900.

(2892) E. 1715/00

Versteigerungs-Edict.

Zufolge Beschlusses vom 13. Juli
1900, Geschäftszahl oben, gelangen
am 1. August 1900,
vormittags 9 Uhr, in Laibach, Subengasse
7 und 8, zur öffentlichen Versteigerung:
Geschäfts- und Wohnungseinrichtungs-
gegenstände, als Kisten, Pendeluhr, Wand-
bilder, Nähmaschine, Sessel, Vorhänge,
Hängelampe, Büchereistange u.

Die Gegenstände können am 1. August
1900 in der Zeit zwischen 8 und 9
Uhr vormittags an Ort und Stelle be-
sichtigt werden.

K. t. Bezirksgericht Laibach, Abth. VIII,
am 30. Juli 1900.

Course an der Wiener Börse vom 30. Juli 1900.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.			Geld			Ware			Pfandbriefe etc.			Geld			Ware			Aktien.			Geld			Ware					
Einheitsl. Rente in Noten Mai-November p. C. 4 2/2%			97.60	97.80		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			94.20	95.20		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			94.20	95.20		Transport-Unternehmungen.			9040	3050		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
in Not. Febr.-Aug. pr. C. 4 2/2%			97.55	97.75		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			96.60	97.10		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			96.60	97.10		Transport-Unternehmungen.			281	282		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
in Not. Jan.-Juli pr. C. 4 2/2%			97.20	97.40		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Transport-Unternehmungen.			281	282		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
in Not. April-Oct. pr. C. 4 2/2%			97.15	97.35		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Transport-Unternehmungen.			281	282		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
1864er Staatsloose 250 fl. 3 2/2%			170	172		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Transport-Unternehmungen.			281	282		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
1868er " 500 fl. 4 1/2%			134.50	135.50		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Transport-Unternehmungen.			281	282		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
1868er " 100 fl. 5 1/2%			163	164		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Transport-Unternehmungen.			281	282		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
1868er " 100 fl. 5 1/2%			193	195		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Transport-Unternehmungen.			281	282		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
1868er " 50 fl. 5 1/2%			193	195		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Transport-Unternehmungen.			281	282		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
Dom.-Pfandbr. à 120 fl. 5 1/2%			297	298		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%			98	99		Transport-Unternehmungen.			281	282		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
Staatsschuld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Oester. Goldrente, sfr., 100 fl., per Cassa			115.80	116		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
dto. Rente in Kronenwähr., sfr., per Cassa			97.40	97.60		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
dto. dto. per Ultimo			97.40	97.60		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Oester. Anleihe-Rente, sfr., per Cassa			84.45	84.65		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Eisenbahn-Staatsanleihe-Schreibungen.						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Elisabethbahn in O., steuerfrei, zu 24.000 Kronen			118.50	118.90		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.)			95.40	96.40		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Rudolfsbahn in Kronenwähr., steuerfrei (div. St.)			95.40	96.40		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Borarlbergbahn in Kronenwähr., steuerfr., 400 Kr.			94.50	95.50		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
In Staatsanleiheverschreibungen abgetheilt. Eisenb.-Aktien.						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Elisabethbahn 200 fl. C.R. 5 1/2%			498	495		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
von 200 fl.			437	440		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
dto. Linz-Bud. 200 fl. d. B. C. 5 1/2%			428	431		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Wal. Karl-Bud. 200 fl. C.R. 5 1/2%			421.70	422.70		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
5 1/2 % von 200 fl.						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Som Staatsanleihe zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Elisabethbahn 600 u. 3000 Kr. 4 1/2 % ab 10 1/2 %			112.25	113		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Elisabethbahn, 400 u. 2000 Kr. 4 1/2 %			113.50	114.50		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Franz-Josef-B., Em. 1884, (div. St.) Silber, 4 1/2 %			96.50	97		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Waldfische Karl-Ludwig-Bahn, (div. St.) Silber, 4 1/2 %			94.20	95.20		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Borarlberger Bahn, Em. 1884, (div. St.) Silber, 4 1/2 %			95.25	95.75		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
4 1/2 % ung. Goldrente per Cassa			115.40	115.60		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
dto. dto. per Ultimo			115.40	115.60		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
4 1/2 % dto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa			90.85	91.05		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
4 1/2 % dto. dto. per Ultimo			90.85	91.05		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
ung. St.-Eis.-Anl. Gold 100 fl. dto. Silber 100 fl.			120.40	121.40		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
dto. Staats-Oblig. (ung. Ostb.) v. J. 1876			99.35	100.35		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
dto. Schanitzgal-Wald-Oblig.			117.75	118.50		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
dto. Bräm.-A. à 100 fl. = 200 Kr.			97.80	98.80		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
dto. dto. à 50 fl. = 200 Kr.			158	159		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Theiß-Reg.-Lose 4 1/2 %			157.75	158.75		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
4 1/2 % ung. Grundentl.-Oblig.			139	140		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
4 1/2 % Croat. und Slavon. detto			90.50	91.45		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Andere öffentl. Anleihen.			93	93.70		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
5 1/2 % Donau-Reg.-Anleihe 1878			106	107		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Anleihen der Stadt Wdrz			101.25	102.25		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Anleihen d. Stadt Wien			121.50	122.25		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
dto. dto. (Silber od. Gold)			91	91.40		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
dto. dto. (1894)			94	94.80		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
dto. dto. (1898)			99.50	100.50		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Börsebau-Anleihen, verlosst. 5 1/2 %			97.25			Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
4 1/2 % Krainer Landes-Anleihen						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Pfandbriefe etc.						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%						Transport-Unternehmungen.						Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.					
Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			94.20	95.20		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			94.20	95.20		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			94.20	95.20		Transport-Unternehmungen.			9040	3050		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			96.60	97.10		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			96.60	97.10		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			96.60	97.10		Transport-Unternehmungen.			281	282		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			98	99		Transport-Unternehmungen.			281	282		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			98	99		Transport-Unternehmungen.			281	282		Bau- u. Betriebs-Ges. f. Röhren.			281	282	
Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			98	99		Höbner, allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %			98	99		Transport-Unternehmungen.			281	282							